

## Hinweise zum Ausfüllen der Aktivitätenabfrage

Liebe Fifty-Fifty-Aktiv-Beauftragte,

in diesem Dokument möchten wir Ihnen ein paar Hinweise zum Ausfüllen der Aktivitätenabfrage geben.

Im Fifty-Fifty-Aktiv-Begleitordner können Sie im Kapitel 2 „Organisatorisches“ ab Seite 19 den Musterfragebogen für Kitas und ab Seite 23 den Musterfragebogen für Schulen einsehen. Sie finden den Fragebogen auch unter [muenchen.de/fifty-fifty-aktiv](http://muenchen.de/fifty-fifty-aktiv).

Die Aktivitätenabfrage ist in zwei Abschnitte aufgeteilt und erfasst einerseits strukturelle Aspekte in der Einrichtung (z.B. gibt es ein Team, Anzahl der Treffen, Beteiligte). Andererseits können bis zu drei pädagogische Projekte oder Aktivitäten der Einrichtung ausführlicher dargestellt werden. Die Fragebögen werden durch eine Jury, bestehend aus Vertretungen verschiedener Fachbereiche der beteiligten städtischen Referate sowie externen BNE-Akteur\*innen bewertet. Nach der Bewertung der eingereichten Aktivitäten durch die Jury, wird die jeweils erreichte Punktzahl einer Einrichtung mit der erreichten Gesamtpunktzahl aller Einrichtungen einer Art ins Verhältnis gesetzt. Anhand der so errechneten prozentualen Aufteilung bestimmt sich die Aufteilung der zweiten Hälfte des Prämientopfs auf die Einrichtungen.

Die Aktivitätenabfrage erfolgt gegen Ende eines Schuljahres über einen Online-Fragebogen. Zum Ausfüllen erhalten Sie einen individuellen Link für Ihre Einrichtung per E-Mail zugeschickt. Der Link ist für die jeweilige Einrichtung generiert, d.h. er kann auch innerhalb der Einrichtung weitergegeben werden, so dass die Bearbeitung durch Kolleg\*innen ebenfalls möglich ist. Bitte beachten Sie, dass beim Eintrag durch mehrere Kolleg\*innen Einträge der anderen überschrieben werden können. Sie können die Bearbeitung der Abfrage bei Bedarf (mehrfach) unterbrechen und über Ihren personalisierten Zugangslink wieder aufnehmen. Ihre bereits eingegebenen Daten bleiben gespeichert. Auch nachdem Sie die Befragung bereits abgeschlossen und abgesendet haben, können Sie bei Bedarf – bis zur Abgabefrist – mit Ihrem Zugangslink erneut in die Abfrage einsteigen und Angaben ändern/ergänzen.

Bei Fragen oder für weitere Informationen zum Programm stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme am Fifty-Fifty-Aktiv-Programm und Ihr Engagement als Fifty-Fifty-Aktiv-Beauftragte\*r.

Herzliche Grüße

Ihr Fifty-Fifty-Aktiv-Team

### Kontakt zum Fifty-Fifty-Aktiv-Team i

Sie haben Fragen oder benötigen Unterstützung? Sie haben ein Thema oder einen Hinweis für den Newsletter?

Melden Sie sich per E-Mail unter [fifty-fifty-aktiv@muenchen.de](mailto:fifty-fifty-aktiv@muenchen.de).

Weitere Informationen zum Fifty-Fifty-Aktiv-Programm finden Sie unter:

[www.muenchen.de/fifty-fifty-aktiv](http://www.muenchen.de/fifty-fifty-aktiv)

## 1. Allgemeine Hinweise

In beiden Teilen der Aktivitätenabfrage gibt es mehrmals die Möglichkeit „Sonstige(s)“ anzukreuzen. Bitte geben Sie auch an, wer oder was damit gemeint ist, damit eine faire Bewertung möglich ist.

Leider ist es technisch nicht möglich im Rahmen des Online-Fragebogens Fotos oder anderes Material zur Dokumentation Ihrer Aktionen hochzuladen. Es besteht aber die Möglichkeit einen Link zur Einrichtungswebseite anzugeben. Stellen Sie Berichte und Fotos von Aktivitäten im Rahmen von Fifty-Fifty-Aktiv auf Ihre Webseite und zeigen Sie auf diesem Weg nicht nur der Fifty-Fifty-Aktiv-Jury sondern auch allen Kindern, Jugendlichen, Eltern und Kolleg\*innen der Einrichtung, welche Aktionen im Rahmen des Programms durchgeführt werden.

## 2. Teil 2: Aktivitäten

Insgesamt können bis zu drei pädagogische Aktionen beschrieben werden. Das ist aber kein Muss. Bereits eine gut durchdachte Aktion kann viele Punkte bringen.

Das Punkteschema und die statistische Auswertung der Fifty-Fifty-Aktiv-Aktivitätenabfrage für das Programmjahr 2021/22 können Sie [hier](#) einsehen.

### 2.1 Beschreibung der Aktion (max. 800 Zeichen)

Beschreiben Sie Ihre Aktion so, dass für die Jurymitglieder nachvollziehbar ist, was Sie wie gemacht haben. Die Beschreibung sollte auf folgende Punkte eingehen:

- Was ist das Thema der Aktion? Aktionen zu den Fifty-Fifty-Aktiv-Themenfeldern Strom, Heizung, Wasser und Müll sollen im Vordergrund stehen, Aktionen zu anderen Nachhaltigkeitsthemen, wie Schulgarten oder Ernährungsthemen sind möglich, wenn ein Bezug zu den Fifty-Fifty-Aktiv-Themenfeldern hergestellt wird. Die drei Aktionen, mit denen Sie sich für die Fifty-Fifty-Aktiv-Prämie bewerben, sollen unterschiedliche Themenfelder abdecken.
- Wie wurde das Thema bzw. die Aktion umgesetzt? Welche Methoden wurden angewandt? Z.B. Einbindung in den regulären Unterricht / Kita-Alltag oder Projekttag / -woche, interaktive Gestaltung der Unterrichtseinheit oder Frontalunterricht, Einbindung von externen BNE-Akteur\*innen oder selbstständige Gestaltung durch die Lehrkraft / Erzieher\*in
- Inwieweit berücksichtigen die Aktionen die Prinzipien im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung? Machen Sie den BNE-Check.

#### BNE-Check

Die Aktion

- vermittelt interdisziplinäres Wissen (z.B. das Projekt fördert Fächer-übergreifendes und vernetztes Denken und berücksichtigt sowohl die lokale als auch die globale Dimension des Themas/Problems)
- ermöglicht partizipatives Lernen (z.B. das Projekt ermöglicht Lernformen für Interaktivität, selbständige Erarbeitung, praktische Anwendungsbezüge und Teilhabe am Prozess nachhaltiger Entwicklung)
- fördert innovative Strukturen (z.B. das Projekt zeichnet sich aus durch innovative Lehrmethoden und Lernumgebungen und öffnet sich auch nach außen durch die Kooperation mit z.B. außerschulischen Partnern)

- zeichnet sich aus durch eine ausgewogene Erarbeitung der Komplexität und Kontroversität des Themas unter Einbeziehung der lokalen Relevanz und seiner globalen Dimension
- ermöglicht ein Problem-basiertes Lernen mit eigenen Erfahrungsmöglichkeiten
- fördert eine eingehende Reflexion des Gelernten im Kontext Nachhaltigkeit
- stellt eine Relevanz und Transfermöglichkeiten für die eigene Lebens- und Arbeitsumwelt her

Die Aktion fördert folgende Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz:

*Sach- und Methodenkompetenz:*

1. Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.
2. Vorausschauend denken und handeln.
3. Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen.
4. Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können.

*Sozialkompetenz:*

5. Gemeinsam mit anderen planen und handeln können.
6. An Entscheidungsprozessen partizipieren können.
7. Sich und andere motivieren können aktiv zu werden.
8. Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können.

*Selbstkompetenz:*

9. Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können.
10. Selbstständig planen und handeln können.
11. Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können.
12. Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können.

Die Aktion leistet einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 und wirkt auf die Zielerreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) ein. Hierbei stehen im Rahmen von Fifty-Fifty-Aktiv besonders die SDGs 6, 7, 12, 13 im Fokus.



Abbildung 1: Die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Quelle: Bundesregierung)

Positivbeispiel	Negativbeispiel
<p>Die Umwelt AG setzte sich zunächst für die Anschaffung von Plastikmülleimern ein und gestaltete Plakate mit Hinweisen zur richtigen Trennung. Diese stellten die Kinder in allen Klassen vor. Anfangs brachte die AG den Müll einmal in der Woche zur nahegelegenen Wertstoffinsel. Im April 2022 wurden wir dann Teil des Recyclingprojekts Precious Plastic (preciousplastic.com). Wir vernetzten uns mit der Leitung eines ortsansässigen Familienzentrums und zwei Pädagogen, die in einer nahegelegenen Jugendbegegnungs-stätte tätig sind und die benötigten Maschinen besitzen. An einem Nachmittag besprachen die Kinder mit den Experten, wie unser gesammeltes Plastik mit den Maschinen geschmolzen und in neue Formen gegossen werden kann. Die AG initiierte daraufhin eine weitreichende Sammelaktion. Nicht nur in der Schule wurde fleißig Plastik gesammelt. Die Schüler*innen gestalteten auch Aufrufe, die im Familienzentrum aufgehängt wurden. Den gesammelten Kunststoff brachten wir Anfang Juni mit in die Jugendbegegnungsstätte in Oberschleißheim. Dort konnten die Kinder die Maschinen ausprobieren und aus dem geschmolzenen Plastik Anhänger, Becher und Untersetzer für die Schulfamilie herstellen. Anschließend wurde die AG in das Familienzentrum eingeladen. Dort präsentierten sie im Rahmen einer Nachhaltigkeitswoche, für welche im Umkreis groß Werbung gemacht wurde, die Maschinen und ihre Ergebnisse.</p>	<p>Alle Fachkräfte überlegen sich was und bereiten eine Aktivität zum Thema vor.</p>

## 2.2 Ziele der Aktion (max. 800 Zeichen)

Mögliche Ziele könnten sein:

- Bewusstseinsbildung
- Sensibilisierung
- Wissensvermittlung
- Transfer ins Alltagsleben
- Strukturelle Verankerung einer Maßnahme
- Leichte Übertragbarkeit
- Ressourceneinsparung

Positivbeispiel	Negativbeispiel
<p>Zentrales Ziel bei diesem Leitprojekt ist in allen vier Bereichen die Schärfung des Bewusstseins für die Notwendigkeit nachhaltiger Lösungsansätze bei globalen Herausforderungen. Das systemische, Dimensionen vernetzende Denken soll bei allen Mitgliedern der Schulfamilie schrittweise angeregt werden. Ein stärkeres Einbeziehen des Kollegiums ist dabei wichtig, da dies zu einer verstärkten Behandlung von BNE-Themen im Unterricht in allen Fächern führen kann. Idealerweise kann bei den</p>	<p>Sauberer Schulhof</p>

<p>Mitgliedern der Schulfamilie das Verantwortungsgefühl für die Erhaltung der Lebensgrundlagen gestärkt werden und sich in konkretem Verhalten im Schulalltag äußern, z.B. durch bewusste Konsumentscheidungen (Mensa) oder zu einer gesteigerten Motivation für die Durchführung neuer Projekte zum Thema Nachhaltigkeit.</p> <p>Die fortschreitende Etablierung einer festen Grundstruktur im Hinblick auf BNE kann unter anderem an folgenden Indikatoren festgestellt werden: 1) Regelmäßige Treffen der QSE-Gruppe Nachhaltigkeit mit regelmäßiger Begleitung der Schüler*innenprojekte sowie die Umsetzung zweier zusätzlicher Projekte 2) Die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Etablierung der BNE an Schulen als europäische Gemeinschaftsaufgabe (Kooperationsteam, Partnerschulen) im Rahmen der Erasmus Plus Bewerbung endete mit der Bewilligung unseres Antrages. 3) Die Projektwoche "Alltagskompetenzen" ist (bis auf Detailarbeit) fertig ausgearbeitet und wird ab dem kommenden SJ regelmäßig für alle 7. Klassen stattfinden.</p>	
---	--

**2.3 Inwieweit konnten die Kinder und Jugendlichen partizipieren?**

- Waren alle Kinder und Jugendlichen durchgehend oder teilweise aktiv?
- Waren nur einzelne Kinder und Jugendliche aktiv?
- Wo konnten die Kinder und Jugendlichen mitbestimmen? Z.B. Themenauswahl, Ablauf und Zeitpunkt der Aktion
- Konnten die Kinder und Jugendlichen eigene Ideen einbringen?
- Konnten die Kinder und Jugendlichen Teile der Aktion oder die ganze Aktion selbst gestalten?

<b>Positivbeispiel</b>	<b>Negativbeispiel</b>
<p>Die Schüler*innen der Nachhaltigkeitsgruppe und der SMV (hier v.a. die Schülersprecher, die gleichzeitig auch Nachhaltigkeitsbeauftragte sind), hatten die Aufgabe, sich zu überlegen, wie eine schulübergreifende Aktion im Sinne von BNE in diesem Schuljahr aussehen kann - und diese umzusetzen. Die Idee, den 24-gute-Taten-Kalender für alle Klassen und das Kollegium zu bestellen und die Inhalte einmal täglich im Unterricht in 5 Minuten zu thematisieren, kam von den Schüler*innen und wurde insbesondere von den Schülersprechern hervorragend organisatorisch umgesetzt. Auch bei der Ausarbeitung von nachhaltigen Wandertagszielen waren einige Schüler*innen der Nachhaltigkeitsgruppe z.B. an der Wahl der Ziele und der zu behandelnden Themen beteiligt.</p>	<p>selbstständige Bastelarbeit</p>